



Medienkonferenz vom 16. August 2018
Stellungnahme des LEGR
zur Frage: „Sind die Lehrerinnen und
Lehrer bereit für den LP 21“

Geschäftsstelle LEGR
Schwäderlochstrasse 7
7250 Klosters

T 081 633 20 23
geschaeftsstelle@legr.ch
www.legr.ch

Chur, den 16. August 2018

Bündner Lehrerinnen und Lehrer erhalten genügend Zeit für Umsetzung

Ab dem neuen Schuljahr gilt der Lehrplan 21 Graubünden mit einer dreijährigen Umsetzungsphase bis 2021. Diese drei Jahre sind für die Lehrerinnen und Lehrer sehr wichtig. Denn sie brauchen sie für eine gewinnbringende Umsetzung in den Unterricht. Dabei ist es auch von Bedeutung, dass für die Umsetzung des Lehrplans realistische Ziele gesetzt werden.

Bereits länger auf dem Weg zum Lehrplan 21 Graubünden

Der Lehrplan 21 bedeutet für die Bündner Lehrerinnen und Lehrer keine grundlegende Umwälzung. Er bildet das aktuelle Lehr- und Lernverständnis ab. Die Lehrerinnen und Lehrer sind seit Jahren in diese Richtung unterwegs, jedoch an ganz unterschiedlichen Standpunkten. Somit sind Bündner Lehrpersonen bereits auf dem Weg. Der Lehrplan 21 Graubünden stellt ihnen ein Planungsinstrument zur Verfügung, welches die Bedürfnisse der heutigen Gesellschaft so gut wie möglich abbildet und auf die neuen pädagogischen Entwicklungen eingeht.

Offen und positiv eingestellt

Es ist feststellbar, dass die Bündner Lehrerinnen und Lehrer dem Lehrplan 21 gegenüber grundsätzlich positiv gesinnt sind, eine hohe Bereitschaft und Offenheit zeigen. Die Umsetzung des Lehrplan 21 Graubünden bedeutet zugleich eine grosse Herausforderung. Die Lehrerinnen und Lehrer sind gefordert und leisten viel Arbeit, den Lehrplan 21 umzusetzen; zum Beispiel mit der Teilnahme an Weiterbildungen und Ausbildungen zur Einführung von neuen Fächern und Fachinhalten. Dies alles ist sehr zeitaufwändig. Damit der Lehrplan 21 gewinnbringend für die Schülerinnen und Schüler umgesetzt werden kann, ist der Transfer des Weiterbildungswissens in die Praxis entscheidend. Dieser Transfer ist zeitaufwändig und verlangt nach Absprachen im Schulhausteam. Denn alleine ist die Umsetzung des neuen Lehrplans kaum bewältigbar. Der Lehrplan 21 soll schlussendlich den Schülerinnen und Schülern zum Nutzen kommen.

Neues Fach Medien und Informatik

Mit dem Lehrplan 21 hält auch die Digitalisierung Einzug in die Bündner Schule. Diese ist für die Lehrerinnen und Lehrer eine grosse Herausforderung. Der Kanton verfügt mit den Handreichungen zu Medien und Informatik über gute Grundlagen. Der Wissenstand im Bereich Medien und Informatik ist sehr unterschiedlich. Entscheidend für den Einsatz neuer Medien im Unterricht ist der pädagogische Mehrwert.

Damit das Fach „Medien und Informatik“ den Kindern und Jugendlichen gewinnbringend unterrichtet werden kann, übernimmt der technische und vor allem auch der pädagogische Support an jeder Schule eine Schlüsselfunktion. In diesem Bereich ordnet der LEGR einen

grossen Handlungsbedarf, damit die Lehrpersonen vor Ort optimal bei der Einführung des Faches „Medien und Informatik“ begleitet werden können.

Lehrmittelsituation für Romanisch- und Italienischbünden unbefriedigend

Kritisch beurteilt der LEGR die Lehrmittelsituation für Italienisch- und Romanischbünden. Die Lehrmittel übernehmen in Bezug auf die Einführung des neuen Lehrplans eine wichtige Rolle. Für Deutschbünden steht zumeist eine gute Auswahl an Lehrmitteln zur Verfügung. Unbefriedigend ist jedoch die Situation für Romanisch- und Italienischbünden. In diesen beiden Sprachregionen fehlen Lehrmittel beispielsweise für die Einführung neuer Fächer. Die Lehrerinnen und Lehrer haben einen grossen zusätzlichen Arbeitsaufwand in ihren Schulsprachen entsprechende Lernmaterialien selbst zu übersetzen oder herzustellen. Hier sieht der LEGR einen dringenden Handlungsbedarf

Realistische Ziele

Kritisch beurteilt der LEGR ebenso die Fülle des Lehrplan 21. Es ist wichtig, dass für die Umsetzung des Lehrplan 21 realistische Ziele gesetzt werden, und den Schülerinnen und Schülern weiterhin genügend Zeit eingeräumt wird, um die Fachkompetenzen vertiefen zu können.

Prozess weiterhin kritisch konstruktiv begleiten

Mit dem Start des neuen Lehrplans ab dem kommenden Schuljahr wird dieser in den Bündner Schulen in eine Bewährungsprobe geschickt. Es wird sich in der Praxis zeigen, was sich bewährt und was nicht. Dabei ist es wichtig, die Erfahrungen der Lehrerinnen und Lehrer aus der Praxis in den nächsten Jahren laufend miteinzubeziehen und dort, wo angezeigt, auch Optimierungen am Lehrplan vorzunehmen. Eine Gelingensbedingung ist deshalb, dass Lehrpersonen eingebunden sind.

Der LEGR ist weiterhin bereit, Bedenken, Kritik und Fragen der Bündner Lehrpersonen an den Kanton zu tragen, so dass sie von den Verantwortlichen wie bis anhin gut aufgenommen werden können. Der LEGR begleitet auch in Zukunft die Umsetzung des Lehrplan 21 Graubünden kritisch konstruktiv in der kantonalen Resonanzgruppe.

Auskunft: Sandra Locher Benguerel, Präsidentin LEGR: 079 658 13 53